



## **Schriftliches Grußwort von Staatsministerin Natalie Pawlik zum Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus am 16. März 2026 in Potsdam**

In Potsdam, an hunderten Orten bundesweit, in ganz Deutschland: Die Internationalen Wochen gegen Rassismus starten - für 100% Menschenwürde, für starken Antirassismus und genau zum richtigen Zeitpunkt. Denn wir leben in herausfordernden Zeiten und unsere freiheitliche Demokratie gerät immer stärker unter Druck: Die Zustimmung zu menschenfeindlichen und antidemokratischen Aussagen ist erschreckend hoch, gerade auch bei jungen Menschen. Viel zu viele werden rassistisch angegriffen oder angefeindet. Und Rassismus zeigt sich dabei nicht nur in gewalttätigen Ausprägungen, sondern auch in Form von Ausgrenzung oder Benachteiligung im Alltag und in Strukturen. Zudem erschwert Rassismus Integrationsprozesse und verhindert, dass Menschen sich voll entfalten können.

Somit ist Rassismus kein Problem einzelner Menschen oder Bevölkerungsgruppen, sondern eine Bedrohung für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt, für unsere Demokratie und damit für uns alle.

Richtig gefährlich wird es, wenn Populisten und Rechtsextreme dann auf politische Instrumentalisierung setzen. Sie nutzen dabei immer die gleiche Masche, nämlich echte Probleme als Einfallstor für ihren Hass – hohe Mieten, fehlender Wohnraum, marode Schulen, Kriminalität. Ihre vermeintliche Antwort ist in den letzten Jahren dann immer wieder: Grenzen dicht, Abschottung, Abwertung ganzer Gruppen, seien es Geflüchtete oder Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte. Das ist dann oft nichts anderes als Rassismus.

Selbstverständlich müssen Probleme klar benannt werden. Aber vor allem müssen wir in der Politik echte, tragfähige Lösungen erarbeiten, und Debatten

niemals auf dem Rücken einzelner Gruppen austragen. Wer den Zusammenhalt in Deutschland stärken möchte, der muss deshalb auch Rassismus bekämpfen.

Ich werde dafür den Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung gegen Rassismus neuauflagen. Für die gesamte Bundesregierung, mit Maßnahmen aus einem Guss, die unsere Gesellschaft resilienter und unsere Demokratie wehrhafter machen und Rassismus den Nährboden abgraben sollen.

Aber staatliches Handeln alleine reicht nicht. Wir brauchen eine starke Zivilgesellschaft an der Seite und darum freue ich mich sehr, dass wir auf die Internationalen Wochen gegen Rassismus und so viele Engagierte im ganzen Land zählen können.

100% Menschenwürde - das ist das Motto der Wochen. Aber das ist kein Wunsch, keine Bitte, sondern eine Haltung, die keine Ausnahmen und keine Herkunft kennt. 100% Menschenwürde - das gilt in unserer Gesellschaft, die vielfältig ist und bleiben wird. Unsere Vielfalt ist eine Stärke, die wir verteidigen müssen. Gegen diejenigen, die spalten, Ängste schüren und scheinbar einfache Antworten für komplexe Probleme parat haben. Gegen diejenigen, die Menschenwürde missachten.

Lassen Sie uns weiter für eine Gesellschaft kämpfen, in der Rassismus keinen Platz hat – weder im Alltag, im Internet, in Parlamenten noch in den Köpfen.

Auch dafür starten heute die Internationalen Wochen gegen Rassismus, mit vielen kreativen Formaten in den kommenden Tagen, mit vollem Einsatz für unser friedliches, demokratisches Zusammenleben.

Ich wünsche allen landauf, landab gutes Gelingen dabei und ich danke der Stiftung und ihrem gesamten Team von Herzen für ihre wertvolle Arbeit für unser Land.

Staatsministerin Natalie Pawlik

Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration  
Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus